**Es gilt das gesprochene Wort!**

***umati* - universal machine tool interface auf gutem Wege**

**Statement von Dr. Wilfried Schäfer, Geschäftsführer des VDW (Verein Deutscher Werkzeugmaschinenfabriken), Frankfurt am Main, anlässlich der *umati*-Web-Pressekonferenz am**

**02. April 2020**

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

ich freue mich sehr, Sie in diesen unruhigen Zeiten über das auch für uns neue Format einer webbasierten Pressekonferenz begrüßen zu dürfen. Wie Sie alle wissen, hat uns die Corona-Krise veranlasst, die für den 10. März geplante METAV 2020 und damit auch die Pressekonferenz um ein Jahr zu verschieben. Da wir in der Zwischenzeit jedoch große Fortschritte mit *umati* gemacht haben, das Sie ja bisher als die Standarddatenschnittstelle für Werkzeugmaschinen kennen, möchten wir Sie nicht bis zur METAV 2020 „reloaded“ im März kommenden Jahres warten lassen. Wir informieren Sie deswegen auf diesem Weg schon jetzt über die Neuigkeiten.

**Entwicklungen seit der EMO Hannover**

Wie Sie sich sicher erinnern, hatten wir Ihnen auf der EMO Hannover im September vergangenen Jahres eine Livedemonstration präsentiert. Die breite und rege Beteiligung von insgesamt 70 Partnern aus zehn Ländern spiegelte dabei das große Interesse an unserer Initiative wider. Die Besucher konnten in unserem Showcase sehen, wie 110 Maschinen und 28 Softwareservices miteinander vernetzt wurden, die über das gesamte Messegelände verteilt waren. Die Daten aus den Maschinen konnten live verfolgt werden.

Die sehr positive Resonanz auf die *umati*-Initiative hat sich seither noch einmal deutlich verstärkt. Die Zahl neuer Partner verschiedenster Branchen aus dem In- und Ausland steigt wöchentlich. Heute zählen wir knapp 120 Partner, die gemeinsam mit uns die Verbreitung einer Standardschnittstelle voranbringen wollen. Über diese dynamische Entwicklung in sehr kurzer Zeit freuen wir uns natürlich sehr.

Bevor ich nun näher auf die Standardisierungsaktivitäten eingehe, möchte ich darauf hinweisen, dass wir differenzieren müssen: einerseits steht *umati* als Marke und Label für eine Community, die sich für die Verbreitung einer Standardschnittstelle zusammengeschlossen hat. Andererseits gibt es die eigentliche OPC UA-Standardisierung für den Werkzeugmaschinenbau. In der Vergangenheit wurde das nicht immer präzise genug kommuniziert.

*umati* bildet einen Rahmen für gemeinsames Marketing, Öffentlichkeitsarbeit, die Demonstration von Use Cases und die Ansprache von Endkunden. Und wenn wir hier von der Standardisierung in OPC UA sprechen, meinen wir künftig immer die jeweils aktuelle Version der *OPC UA Companion Specification for Machine Tools*.

Mit der Arbeit an dieser OPC UA-Spezifikation sind wir wieder ein gutes Stück vorangekommen. Den Zwischenstand der Companion Specification, der für den EMO-Showcase verwendet wurde, haben wir weiterentwickelt. Die entsprechende Arbeitsgruppe der OPC Foundation hat im Nachgang zur EMO Hannover den zweiten und vergangene Woche den dritten Entwurf der Spezifikation veröffentlicht.

Sie erinnern sich vielleicht, dass wir Anfang 2019 eine so genannte Joint Working Group bei der OPC Foundation gegründet hatten. Diese hat den offiziellen Weg für einen strukturierten Reviewprozess geebnet, in den sich jedes interessierte Unternehmen einbringen kann. Mit dieser Arbeitsgruppe entwickeln wir die Spezifikation kontinuierlich weiter. Unser Ziel bleibt trotz aller Unwägbarkeiten durch die Pandemie, die erste finale Version im Sommer oder Herbst dieses Jahres zu veröffentlichen. Das ist ziemlich genau drei Jahre, nachdem wir die Initiative zur Erarbeitung einer Standardschnittstelle erstmals auf der EMO Hannover 2017 präsentiert haben. Für ein so komplexes Thema mit derart vielen beteiligten Partnern weltweit ist das ein enorm kurzes Zeitfenster und macht uns ein wenig stolz. Es zeigt aber auch, wie groß das Bedürfnis nach solch einer Standardschnittstelle zwischen Werkzeugmaschinen und übergeordneten IT-Systemen bei den Herstellern ist.

**Nächster Schritt zur internationalen Veröffentlichung**

Trotzdem bleibt bis zur finalen Version der Spezifikation noch einiges zu tun. Derzeit arbeiten wir an der Veröffentlichung des so genannten Release Candidate. Dabei handelt es sich um den ersten öffentlich verfügbaren Entwurf der Spezifikation, der über die OPC Foundation publiziert wird. Ist das erst einmal geschehen, wird die *Machine Tool Specification* international öffentlich zugänglich sein und kann von Experten weltweit kommentiert werden. Derzeit arbeitet die Joint Working Group intensiv daran, die hierfür notwendigen Dokumente für die OPC Foundation zu erstellen. Trotz aller widrigen Umstände halten wir an unserem Zeitplan fest, den Release Candidate im April zu veröffentlichen.

Ist der Release Candidate erst einmal angenommen, steht einer zügigen Veröffentlichung der finalen *OPC UA Companion Specification for Machine Tools* nichts mehr im Wege. Dann nimmt die Sache richtig Fahrt auf, denn jedes interessierte Unternehmen kann damit sein eigenes Projekt starten und erste Produkte auf den Markt bringen.

Allerdings haben sich seit der EMO Hannover einige Randbedingungen verändert, unter denen wir arbeiten. Wir müssen daher unsere Zeitpläne anpassen. Zum einen können wir aufgrund der zahlreichen verschobenen Messen durch die Corona-Krise zurzeit keine Showcases mehr live präsentieren. Zum anderen erschwert das teilweise sehr schwierige wirtschaftliche Umfeld das gemeinsame Arbeiten. Die beteiligten Partner sind gezwungen, ihre Ressourcen der neuen Situation anzupassen. Das hindert uns jedoch nicht, intensiv weiter zu arbeiten.

Parallel dazu wird es gerade mit der Spezifikation *OPC UA for Machinery* ernst. Dabei handelt es sich um eine Basisspezifikation für den gesamten Maschinen- und Anlagenbau. Herr Rauen wird Ihnen dies gleich ausführlich erläutern. Was den Zeitplan für die Veröffentlichung unserer finalen *Machine Tool Specification* betrifft, haben wir diesen dem Zeitplan der *Machinery Specification* angepasst und unsere Planung darauf ausgerichtet, damit wir darauf aufsetzen können und später keine Anpassungen mehr notwendig werden. Das bedeutet, dass wir unsere finale Spezifikation voraussichtlich im Spätherbst veröffentlichen können.

Unabhängig von den Reviews in der Standardisierung rechnen wir schon in der zweiten Hälfte dieses Jahres mit den ersten konkreten Produkten, *die den Kunden Konnektivität auf Basis der OPC UA for Machine Tools zur Verfügung stellen*. Diesen Optimismus ziehen wir aus der Tatsache, dass schon heute einige Unternehmen die Standardschnittstelle in ersten Pilotprojekten einsetzen und ihren Kunden anbieten. Umso wichtiger ist es für unsere Partner, dass auch die Entwicklung der *umati*-Community diesem Fahrplan folgt und kräftig für Sichtbarkeit und Wahrnehmung sorgt. Unsere Partner brennen darauf, ihre ersten Anwendungen zu präsentieren.

**Wie es mit *umati* weitergeht**

Wie geht es nun aber ganz praktisch weiter mit *umati*?

Showcases des *umati*-Demonstrators, in unserem Fall auf Basis der dort implementierten *OPC UA Companion Specification for Machine Tools*, können wir Ihnen in der ersten Jahreshälfte ja nun leider weder auf der METAV 2020 noch auf anderen Messen zeigen. Wir gehen jedoch davon aus, dass Sie auf der AMB in Stuttgart vom 15. bis 19. September einen ersten Showcase der wachsenden *umati*-Community mit Produkten sehen werden, die die *Machine Tools Specification* umfänglich implementiert haben. Mit Blick auf die derzeitige Covid-19-Pandemie lässt sich natürlich nicht vorhersagen, ob die AMB Stuttgart in diesem Jahr tatsächlich stattfinden wird. Doch selbst wenn nicht: bereits zum ursprünglichen METAV-Termin Mitte März standen viele der notwendigen Anpassungen am bestehenden *umati*-Demonstrator zur Verfügung. Beispielsweise mussten das Dashboard und der Data Hub, den wir mit der Telekomtochter T-Systems realisiert haben, erweitert werden, um den Demonstrator für die gesamte Produktionsausrüstung anwendbar zu machen. In jedem Fall werden Sie die Fortschritte auch zum neuen Termin der METAV 2020 reloaded vom 23. bis 26. März 2021 sehen.

Natürlich denken wir auch über die deutschen beziehungsweise europäischen Grenzen hinaus. Von Anfang an liegt uns sehr viel an einer weltweiten Beteiligung an der *umati*-Community zur Verbreitung des Standards. Es versteht sich von selbst, dass nur international anerkannte Standards überhaupt Standards sein können. In diesem Sinne hatten wir im November vergangenen Jahres bereits eine Live-Demonstration auf der Metalex in Thailand realisiert. Entsprechend werden wir diese Internationalisierung, wie ursprünglich geplant, fortsetzen. Aktuell sind Showcases auf Messen wie der in den Oktober verschobenen Simtos in Seoul oder auch auf der CCMT in Shanghai geplant, für die allerdings noch kein neuer Termin feststeht.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, der VDW-Vorstand freut sich, mit *umati* etwas auf den Weg gebracht zu haben, das den Nerv der Zeit trifft und Grundstein für eine nachhaltige, langfristige Initiative sein wird. Wir freuen uns sehr über die beeindruckende und motivierende Resonanz aus aller Herren Länder. Darüber hinaus hat uns auch das große Interesse außerhalb der Werkzeugmaschinenindustrie und ihrer unmittelbaren Kunden beeindruckt.

Das branchen- und technologienübergreifende Interesse liegt jedoch auf der Hand, denn Unternehmen haben in ihrer Produktion nicht nur Werkzeugmaschinen, sondern einen individuellen Mix an unterschiedlichen Maschinen und Anlagen, Robotern und Systemen. Befinden sich all diese Technologien in einem gemeinsamen Ökosystem, das Plug-and-Play-Lösungen schafft, spart das den Endanwendern viel Zeit und Geld. So birgt eine gemeinsame Schnittstelle enormes Potenzial für neue, bislang unwirtschaftliche Projekte. Und um diese in der Welt bekanntzumachen, braucht es eine schlagkräftige Community: *umati.*

Deshalb haben wir uns entschieden, *umati* gemeinsam mit dem VDMA auf breitere Füße zu stellen. Als Verband des gesamten Maschinen- und Anlagenbaus werden hier alle notwendigen Kompetenzen gebündelt, von Robotik bis hin zu Software. Zudem schauen wir auf eine gute und enge Zusammenarbeit im Bereich der OPC UA-Standardisierungsaktivitäten zurück. Deshalb freuen wir uns ganz besonders, dass der VDMA die Initiative nun gemeinsam mit dem VDW weiter voranbringen möchte. Damit wird *umati* ab sofort vom *universal machine tool interface* zum *universal machine technology interface*.

Ich freue mich nun, das Wort an Herrn Rauen zu geben, der Ihnen erläutern wird, was den VDMA motiviert hat, *umati* als *universal machine technology interface* im Sinne der Wertschöpfungsketten und aus Kundensicht zu adaptieren.

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!